



Hochgeneigte Leser!



Ann Ich die Würde und Nuzbarkeiten derjenigen Schau-Spiele/ so von Ehr-liebenden und Gelehrten Männern/ nicht aber von gemeinen und herumschweifenden Personen/ an Tag gegeben / und hernachmahls auf öffentlicher Schau-Bühne vorgetragen worden / weitläufftig herausstreichen wolte/ würde es mir hier eher an der Zeit und Papier/ als an der Materie zuschreiben fehlen. Gnuß ist es: daß die berühmtesten Völkler / ja höchstgekrönte Monarchen/ welche nicht nur alleine selbst die Feder vor den Zeppter/ und das Papier vor den Königl. Thron/ nebst andern Edlen Rittern/ ergrieffen/ und entweder wahrhafte Geschichte in Schau-Spiele versezet/ oder eine und die andere Geschichte zum Schau-Spiel selbst erdichtet/ sondern auch selbte an- und vorzustellen ihre eigne Lust gehabt haben / dißfalls ein unwiederlegliches Zeugniß vor mich ablegen können. Ja noch biß auf diesen Tag werden/ besonders in dem Sinnreichen Welschland und höflichen Frankreich/ solche Seelen gefunden: die ihre angebohrne Hobeit mit Theatralischen Schrifften zuvergrössern/ und insonderheit durch die Dperen selbige vorstellig zumachen/ sich eifrigst bemühen. Ist auch wol jemahls/ daß ich andere Schau-Spiele althier wegen der Vielheit nicht gedencke / eine schönere Tragi-Comædi/ auf dem grossen Welt-Theatro gesehen worden/ als der *VASTOR FIDO*, oder *SEXTUE HIRIE*: welchen hiebevorn der fürtreffliche Ferraresische von Adel und Ritter/ *BAPTISTA GVARINO*, in Italiänischer Sprache geschrieben? Ich halte nicht darvor. Denn es ist dieser Tragi-Comædia Erfindung/ nebst dem ganzen Gebäude/ so darauf/ als auf einen Grund/ mit köstlichen Materialien und Formalien gesetzt und ausgebuget/ solcher Wichtigkeit: daß fast kein alter Griechischer oder Lateinischer Pöet zufinden/der zu solchem künstlichen Bau nicht etwas hergegeben habe. Gleichwie aber Schau-Spielen es an Würde nie gefehlet: also ist auch deren Nuzbarkeit nicht geringe. Denn sie sind ja Spiegel des Menschlichen Lebens: und ist allen Menschen nuzlich/ so wol als das Historien-lesen/ sich darinnen zuweilen zuersehen: damit man an denen Ausgängen die Vorsicht/ an denen Unglücks-Fällen die Gedult und Hoffnung/ an denen Lastern dieselben hassen/ und an denen Tugenden dieselben lieben und üben lerne. Will nicht sagen: daß auch vernünfftige Schau-Spiele zu guter Übung der Jugend dienen/ selbte zu anmuhtigen Sitten und Redfertigkeit dadurch zugewehnen. Wann demnach Schau-Spiele vernünfftig schreiben und spielen jederzeit sehr würdig gehalten worden ist/ und noch gehalten wird/ ja auch vernünfftige Schau-Spiele/ sie sind geistliche oder weltliche/ einen so herrlichen und grossen Nuz haben/ daß er in der Kürze kaum ein wenig hat berühret werden können: wird es in Wahrheit nicht uneben- oder vergebens gethan worden seyn/ daß Ich unsere Görlichische Schau-Bühne viel Jahre nach einander geöffnet/ und auf selbter durch die Studierende Jugend manch vernünfftiges und wol-ausgesonnenes Schau-Spiel zur Übung und Erbauung mit Einwilligung der Oberen vorgestellt habe. Und weil solches auch heuer/ bey dieser lustigen Frühlings-Zeit/ wiederum auf Vergönstigung geschehen soll/ wird es verhoffentlich niemand anders deuten und auslegen: als daß es be-

vor-

voraus un-
ten so wo-
nug/ oder
namentlich
kehrten/
von seinem
gebundenen
den. A
von der
weiter hin
demnach
folgen S
mer auf
nachgehen
Diocles
kämpft ihr

M
massus/
benahme
andern
willen in
ziehen la
aus zum
funden/
Zauchge
billich m

tiger S
ne vor
Diese ist
zio/Rö
Horaz
lunge i
Pferde
nen Pr
durch s
froh/
sprach
gen nic
razio
che ih
Garten
traulich
zur S
Friede
Garte
per an
ten im
in S
de sie
zwung